

# Ueber Einflüsse der Entwaldungen auf das Bauwesen und auf volkswirthschaftliche Verhältnisse\*).

Vom Wasserbauinspektor v. Wagner in Bautzen.

Ueber den Einfluß von Walddevastationen ist in Zeitschriften und Büchern schon so viel geschrieben und in Versammlungen gesprochen worden, daß es fast überflüssig erscheinen könnte, denselben zum abermaligen Thema eines Vortrages zu wählen. Und doch giebt es hierbei Gesichtspunkte, denen — mittelbar im Gefolge der übermäßigen Entwaldungen stehend — vielleicht noch nicht diejenige Beachtung zu Theil geworden ist, die sie verdienen. Um zunächst jedem Mißverstehen meiner Auffassung des Begriffes übermäßiger Entwaldungen oder Walddevastationen vorzubeugen, muß ich erwähnen, daß ich hierunter, weil ich die Einflüsse auf klimatische Verhältnisse in den Vortrag nicht speciell aufnehme, wenigstens für Deutschland die Entwaldungen derjenigen Landesstellen verstehe, welche die Erzeuger und Berger der Quellen, Bäche und Flüsse sind, mit einem Worte: die Entwaldungen an Sammel-Stellen in Sammel-Gebieten. Wir können z. B. in Deutschland, wo circa 26 Procent, oder in Sachsen, wo circa 31 Procent der Landesfläche aus Wald bestehen, nicht klagen, daß die Menge des Waldes eine zu geringe sei; das Verhältniß zwischen bewaldeten und waldlosen Flächen ist sogar ein für allgemeine klimatische Verhältnisse günstiges zu nennen, namentlich den südeuropäischen Ländern gegenüber.

Nach v. Neden und v. Berg ergeben sich für

Norwegen . . . . .	66,00	%	Wald,
Schweden . . . . .	60,00	"	"
Rußland . . . . .	30,90	"	"
Deutschland . . . . .	26,58	"	"
Belgien . . . . .	18,52	"	"
Frankreich . . . . .	16,79	"	"
Schweiz . . . . .	15,00	"	"
Sardinien . . . . .	12,29	"	"
Neapel . . . . .	9,43	"	"

\*) Die Ausnahme obigen in der 70. Hauptversammlung des R. Sächs. Ingenieur-Vereins in Dresden am 24. April 1870 gehaltenen Vortrages wird bei den geehrten Lesern unseres Magazins hoffentlich keinen Anstoß finden. Der Gegenstand, welcher hier behandelt wird, ist von so allgemeinem Interesse, daß die Redaktion des R. L. M. durch den Wiederabdruck desselben aus dem als Manuscript gedruckten Protokoll gedachter Versammlung dem Antrage vieler geehrten Mitglieder unserer Gesellschaft, welche ihn auch für die Kulturverhältnisse der Lausitz beachtenswerth finden, entsprechen zu müssen glaubte, indem sie der Weiterverbreitung seines Inhalts förderlich zu sein beschloß.